

Gutes Tricinium mit durchgängig vollkommenen Accorden ohne Verdopplung der Terz:

Die vier NB unter dem Tenor bedeuten, dass $\frac{8}{3}$ statt $\frac{5}{3}$ im *à Tre* allezeit; $\frac{8}{3}$ aber nur im letzten Tact erlaubt sey.

Leichter und weniger mühsam ist die Kunst des reinsten Satzes, wenn man auch Sextaccorde unter die vollkommenen mischt, alsdann sind die Quartan, welche dabei von der Terz bis zur Sexte aufwärts stehen zu vermeiden und in Quinten umzukehren. Z. B.

Schlechte Sextaccorda *à 4^{tra}.*

Noch schlechter.

NB. Die zwei letzten Beispiele sind übel wegen der falschen Quinten und des Tritonus $\frac{d}{c}$ und $\frac{fis.}{c}$.

Schlechte Sextaccorde *à Tre.*

Gute, jeder aber für sich allein. NB: $\frac{8}{6}$ statt $\frac{6}{3}$ auch gut.

etc:

NB. Sowohl in drei-, als vier-, stimmigen Sätzen, darf man, (wie allen guten Organisten und Componisten bekannt ist) die Terzen und Sexten, die nicht der Leitton (*Semitonium modi*) sind, verdoppeln; besonders wenn der Grundton bei einem kleinen Sextaccorde den Leitton hat, welcher alsdann niemals als Octav gebraucht werden darf, wie ich in meiner Generalbassschule bereits gesagt habe.

T. H. 4001.